

# OpenSourceSeeds

## Saatgut als Gemeingut rechtlich sichern und vor Patentierung schützen

Die Open-Source Saatgut-Lizenz bietet eine Alternative zur wachsenden Privatisierung und Monopolisierung von Saatgut. OpenSourceSeeds ein neuer Dienstleister unterstützt Pflanzenzüchter, Saatgutvermehrter und Landwirte dabei, neu entwickelte Sorten vor Patentierung zu schützen, als Gemeingut zu nutzen und auch also solches zu erhalten. OpenSourceSeeds ist eine europäische Initiative mit Sitz in Deutschland und hat im April 2017 die Arbeit aufgenommen.

### *Ausgangssituation*

Über viele Jahrtausende wurde landwirtschaftliches Saatgut als Gemeingut entwickelt und war allen zugänglich. Heute wird Saatgut immer mehr privatisiert und ist von Monopolbildung bedroht. Dies hat schwerwiegende Konsequenzen. Vor Allem geht die agrarbiologische Vielfalt verloren und es kommt zu einer immer stärkeren Vereinheitlichung der Landwirtschaft. Saatgut-Monopole führen dazu, dass nur wenige Kulturpflanzen mit wenigen Sorten auf immer größeren Flächen verbreitet werden. Auch wird die Innovationsentwicklung in der Pflanzenzüchtung eingeschränkt und die Abhängigkeit der Gesellschaft von wenigen, weltweit agierenden Firmen steigt enorm. Vor Allem der Verlust pflanzengenetischer Vielfalt ist existentiell; er bedroht die Ernährungssicherheit und verringert das Anpassungspotential der Landwirtschaft an den Klimawandel.

Vereinheitlichung ist das Gegenteil von dem was wir brauchen, um die großen Zukunftsaufgaben zu bewältigen. An Stelle weniger Kulturpflanzen und weniger Sorten mit großer Verbreitung benötigen wir eine große Vielfalt. Wir benötigen nicht nur Sorten für fruchtbare Regionen, sondern auch solche, die auf ärmeren Böden und unter schwierigen Klimabedingungen gute Erträge liefern. Nur so wird es gelingen die Landwirtschaft an den Klimawandel anzupassen und Ernährungssicherheit zu erreichen. Auch brauchen wir Sorten die weniger auf chemischen Pflanzenschutz angewiesen sind, indem sie die jeweiligen standortspezifischen ökologischen Potentiale optimal zu nutzen. Auf diese Weise kann es gelingen, hohe Nahrungsqualität zu erzeugen, die Umweltbelastung der Landwirtschaft zu verringern und „Ökosystemleistungen“ wie saubere Luft, Trinkwasser oder Erholungsraum zu erhalten. All dies erreichen wir durch eine große biologische Vielfalt, die der private Saatgutsektor immer weniger erbringen kann. Deshalb braucht es neben dem privaten auch einen gemeingüter-basierten Saatgutsektor.

### *Die neue Saatgut-Lizenz*

Agrecol hat eine Open-Source Saatgut-Lizenz entwickelt. Mit der Lizenz tritt an die Stelle des exklusiven Nutzungsrechts gesetzlich geschützter Sorten – beispielsweise über Patente oder Sortenschutz – eine zivilrechtliche Vereinbarung, die



Foto: ARCHE NOAH

*Saatgut wird wieder zu einem Gemeingut für Alle*



## *Kulturpflanzenvielfalt und Sortenreichtum braucht viele unabhängige Züchter*

eine uneingeschränkte Nutzung des Saatguts gestattet. In Zeiten, in denen die Rechtsgrundlage für die Sicherung von Privatbesitz übermächtig erscheint, während Gemeingüter kaum Rechtsschutz genießen, wurde mit der open-source Saatgut-Lizenz ein Weg entwickelt, Saatgut als Gemeingut rechtlich abzusichern.

Das Interesse an der OSS-Lizenz ist groß. Vor allem Pflanzenzüchter, die gemeinnützig tätig sind und die auf Sortenschutz für ihre Neuzüchtungen verzichten wollen, erwägen, neue Sorten mit der Lizenz auszustatten. Der Dienstleister OpenSourceSeeds hat im April 2017 seine Arbeit aufgenommen. Er wird im Auftrag von gemeinnützig arbeitenden Pflanzenzüchtern neue Sorten mit der Lizenz ausstatten, alle Informationen zu lizenzierten Sorten in einer Datenbank speichern, Saatgutproben lagern, sowie Verstöße verfolgen und umfassende Beratung anbieten.

OpenSourceSeeds bietet seine Dienste kostenlos an. Wir unterstützen Pflanzenzüchter und Saatgutunternehmen bei allen Schritten, die zur Nutzung der Saatgut-Lizenz notwendig sind und beraten eine interessierte Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist es gerade in der Anfangszeit wichtig, die Idee der

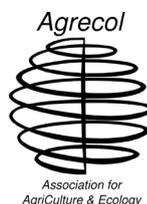
Lizensierung von Saatgut als Gemeingut in Fachkreisen weiter zu verbreiten. OpenSourceSeeds versteht sich als europäische Organisation. Nachdem der Grundstein in Deutschland gelegt wurde – erste Sorten stehen zur Lizenzierung bereit – soll die Idee nun auch in anderen europäischen Ländern verbreitet werden.

### *Fazit*

In Zeiten, in denen die Rechtsgrundlage für die Sicherung von Privatbesitz übermächtig erscheint, während Gemeingüter kaum Rechtsschutz genießen, wurde mit der open source Lizenz ein Weg entwickelt, Saatgut als Gemeingut rechtlich abzusichern. Die öffentlich gemeinnützige Pflanzenzüchtung wird dadurch gestärkt und kann neben der privaten Pflanzenzüchtung zu einer zweiten Säule der Saatgutversorgung werden.

### *Literaturempfehlung (Downloads)*

- Kotschi J and K Rapf (2016): Befreiung des Saatguts durch Open-Source Lizenzierung.
- Kotschi J and J Wirz (2015): Wer zahlt für das Saatgut?



### *KONTAKT:*

Dr. Johannes Kotschi  
OpenSourceSeeds – AGRECOL  
Marburg

Email: [info@opensourceseeds.org](mailto:info@opensourceseeds.org)  
Telefon: 06420 822870

Weitere Informationen:  
[www.opensourceseeds.org](http://www.opensourceseeds.org)